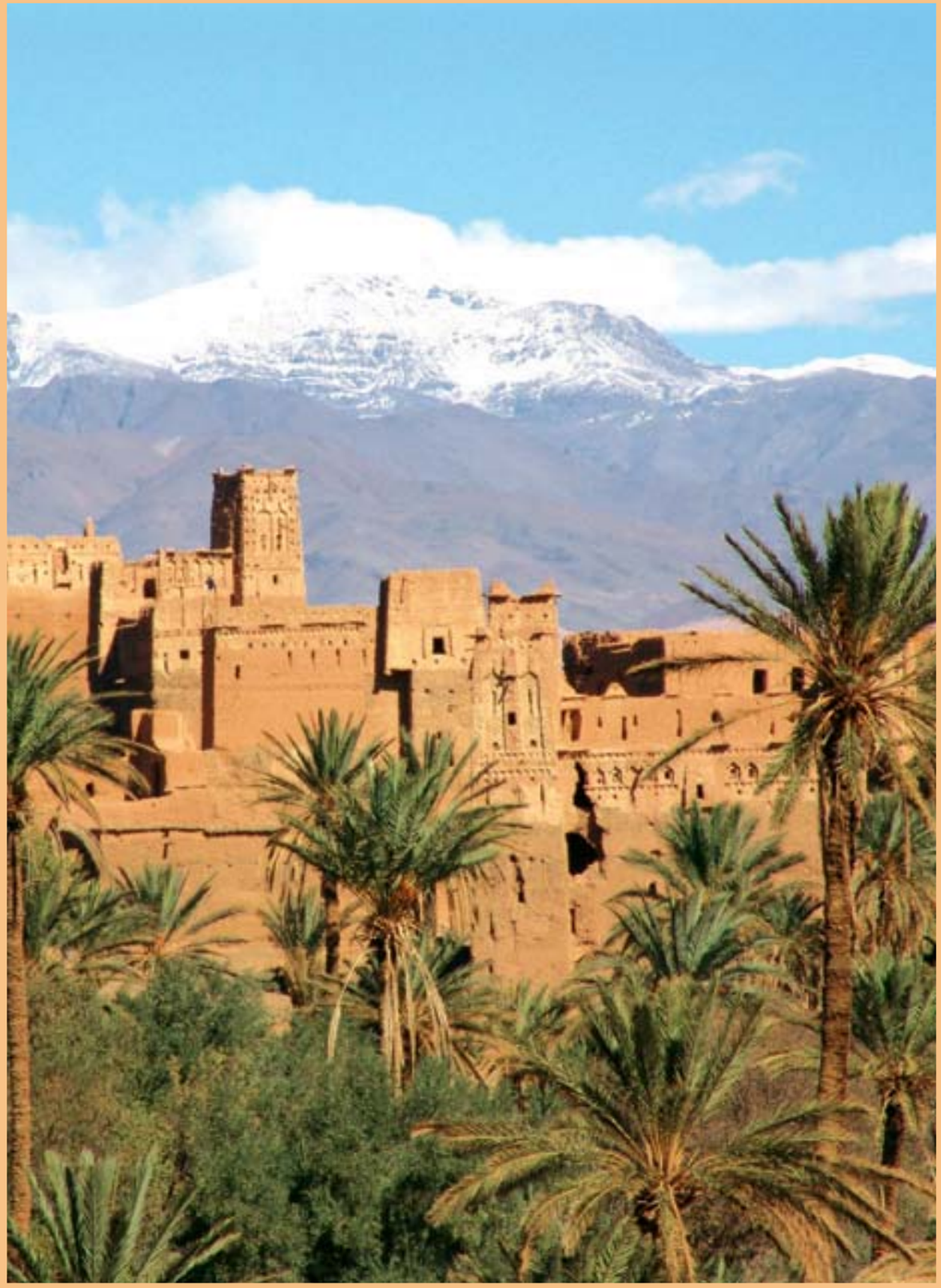
Ouarzazate
IN MAROKKO

Ouarzazate

5 Vorwort
6 Ouarzazate, die Ruhende
8 Die Straße der Kasbahs
10 Die Kasbah Ait Ben Haddou
12 Ouarzazate, die Stadt des Films
16 Im Einklang mit der Wüste
18 Die Geschichte von Ouarzazate
20 Im Herzen der Oasen
22 Faszination Wüste
24 Auf den Spuren der Nomaden
26 Nützliche Informationen und Adressen



Ein atemberaubender Ausblick

Vorwort

Das unendliche Gefühl des Südens

Manchmal lädt schon der Name zur Reise ein. Ouarzazate ist ein solcher Name. An der Wegkreuzung zwischen den Tälern des Drâa, des Dades und des Ziz hat Ouarzazate ihre Lager aufgeschlagen: als Wächterin der am häufigsten von den Größen Hollywoods besuchten Schätzen wacht sie eifersüchtig über ein Erbe und eine außergewöhnliche Natur. Dort, inmitten der Wüste und in einer ungewöhnlichen Kulisse, wo der Sand unmerklich Dünen und Paläste schafft, wo das Wasser grünende Oasen und Täler hervorbringt, verstehen Sie den Sinn das Wortes Fata Morgana.
Ouarzazate ist am Beginn der Reise ... das Gefühl des unendlichen Südens. Entlang dem Weg und mitten im Nirgendwo tauchen befestigte Dörfer auf: eine andere Zeit, die Schatten der Palmen kriechen über die Mauern, das Wasser eines Flüsschens fließt in Zeitlupe: die Zeit steht still…

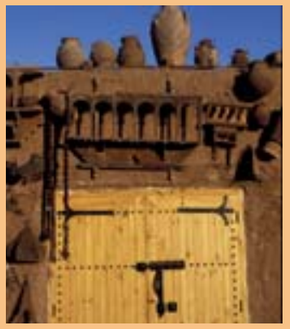
Ouarzazate, die Ruhende

Junge Mädchen des Südens im traditionellen Gewand

Die Stadt Ouarzazate war vor allem ein Kreuzweg des Handels für die nach Fes oder Marrakesch reisenden Karawanen aus Schwarzafrika. Kasbahs und aus Lehm gebaute Dörfer, grüne Oasen und Mondlandschaften, diese natürlichen Traumkulissen konnten den Besucher nicht gleichgültig lassen. Sie wurden schnell zu einer idealen und befremdlichen touristischen Attraktion, einer ruhigen, ergiebigen Pause voller Gastfreundschaft. Ouarzazate hat alle erforderlichen und hochwertigen Einrichtungen entwickelt, um ihren Gästen einen angenehmen Aufenthalt zu ermöglichen: internationaler Flughafen, Luxushotels, Ferienclubs, Konferenzzentren, Restaurants und Golfclub...
Ouarzazate hat sich im Schatten ihrer Palmen eingerichtet und lässt hinter sich ein riesiges felsiges Gebiet, das von den Winden der Sahara geschüttelt wird... Sie bereitet sanft auf die extreme Situation der Wüste vor.

Die Kasbah Taourirt

Der Teppich, eine Kunst, die auf einer überlieferten Tradition beruht

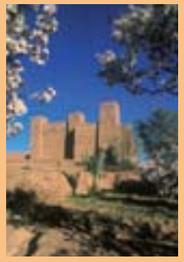


Ouarzazate ist nicht nur Ausgangspunkt für die Straße der Oasen, sondern auch Ankunftspunkt der Kulturen und der Handwerkskunst. In ihrem Souk befinden sich Henna, Datteln, Rosen, Gewürze und Beifuss neben berberischen Töpferwaren, Gegenständen aus geschliffenem Stein, Decken und die Taznaght-Teppiche, die für ihre geometrischen Zeichnungen berühmt sind.

Das handwerkliche Zentrum

In diesem modernen Gebäude befinden sich die Werkstätten der Steinmetze, der Kupfer- und Silberstecher. Hier findet man Stickereien und Teppiche, die sich durch ihre originellen Muster, ihre kräftigen Farben und die seidige Wolle auszeichnen. Zudem sollte man hier den hervorragenden Minztee kosten und die Kasbah Taourirt bewundern.

Die Straße der Kasbahs



Majestätisch und unsterblich trotzen die Kasbahs den Reisenden und der voranschreitenden Zeit.

Die Kasbah, die Burg aus Sand
Große rosafarbene Zitadellen stützen sich stolz auf die Hügel und ziehen alle Blicke auf sich. Es sind die berühmten Kasbahs des Südens, aus Lehm gehauene Häuser, eine Mischung aus schlammiger Erde und Stroh, von erstaunlicher Ursprünglichkeit und seltener Eleganz. In Marokko bewahrt die Kasbah ihre vollständige gastfreundliche Poesie. Ruhig und mächtig zeigt sie ihren Sieg und die Blüte dieses einfachen Lebens in den Bergen. Sie ist nicht nur perfekt an das Land, das sie trägt, angepasst, sondern auch an das gesellschaftliche Leben des sesshaften Bergvolks. Beständig, ist sie die Kultur, das Erbe, das den Menschen im Süden so teuer ist.

Die Kasbah Taourirt
Die majestätische Kasbah Taourirt ist ein historisches Monument und nationales Kulturerbe. Sie wurde im 19. Jahrhundert erbaut und war die größte Residenz des Paschas von Marrakesch.
Sie fasziniert durch ihre zahlreichen gezackten Türme, ihre Architektur, ihre geometrischen Muster und ihr Inneres ist reichhaltig mit bemaltem Stuck und Zedernholz geschmückt. Die Kasbah wurde aufwendig restauriert, wobei innerhalb der Mauern Ausstellungsgalerien, eine Bibliothek und ein Amphitheater errichtet wurden.

Die Kasbah Tifoultout
Sie wurde im 17. Jahrhundert erbaut, um die Gäste des Paschas von Marrakesch zu empfangen und wurde vor dreißig Jahren renoviert und in ein Hotel-Restaurant umgestaltet.
Sie befindet sich neben dem Dorf Tifoultout, in der Nähe des Flusses Drâa. Die Umgebung bietet Ruhe und Stille.
Von der Terrasse aus können Sie weiter unten die Stadt Ouarzazate sowie die umliegenden Berge bewundern.

Das befestigte Dorf Ksar besteht aus mehreren nebeneinander liegenden Kasbahs und bildet eine bauliche Einheit von seltener Schönheit.

Die **Kasbah des Cigognes** (talmasla) ist weniger gut erhalten, aber ebenso bemerkenswert. Diese Ansammlung von Gebäuden besteht aus drei Niveaus, wobei das obere besonders geschmückt ist und der liebste Aufenthaltsort der Störche auf ihrer Wanderung ist.
Die große **Kasbah Amridil** befindet sich innerhalb des Palmenhains „Skoura“ und setzt sich durch den von vier Etagen angehobenen quadratischen Innenhof, der von vier hohen Türmen eingeschlossen wird, ab. Seine Inneneinrichtung ist durchaus traditionell: die erste Etage für die Küche, die anderen Etagen zum Wohnen, die Türme dienen als Lager für Nahrungsmittel.
Die **Kasbah von Telouet** wurde 1860 begonnen und im Laufe der nächsten Jahrzehnte durch weitere Gebäude ergänzt. Sie ist ein echtes Kunstwerk, sowohl Festung als auch Burg und Karawanserei. Bemaltes Holz, Gusseisen, geschnitzter Stuck, gefärbte Zellige. Man sagt, dass 300 Arbeiter drei Jahre lang an den Schnitzereien der Decken und Wände gearbeitet haben.
Die beeindruckende **Kasbah Tamdakht** besteht aus nicht weniger als fünf Etagen und neun Türmen. Sie wurde im 19. Jahrhundert erbaut und aufwendig restauriert. Der ursprüngliche Innenhof ist von herrlichen Arkaden umgeben, die eine freie Sicht auf die befestigte Stadt zulassen.

Die **Kasbah Tamnougalt** wurde im 16. Jahrhundert errichtet und ist eine der ältesten Marokkos. Decken aus bemaltem Holz, gemeißelter Gips und geometrische Motive können im Innern bewundert werden. Es ist das beste Beispiel für einen Ksar.
Die Verteidigungsmauern des Ksar Amzrou ragen über die Straße M'hamid hinaus. Dieses Dorf ist in zwei Teile unterteilt: der muslimische Teil besteht aus einer Moschee, der jüdische Teil aus einer Synagoge und einer Mellah (jüdisches Viertel).

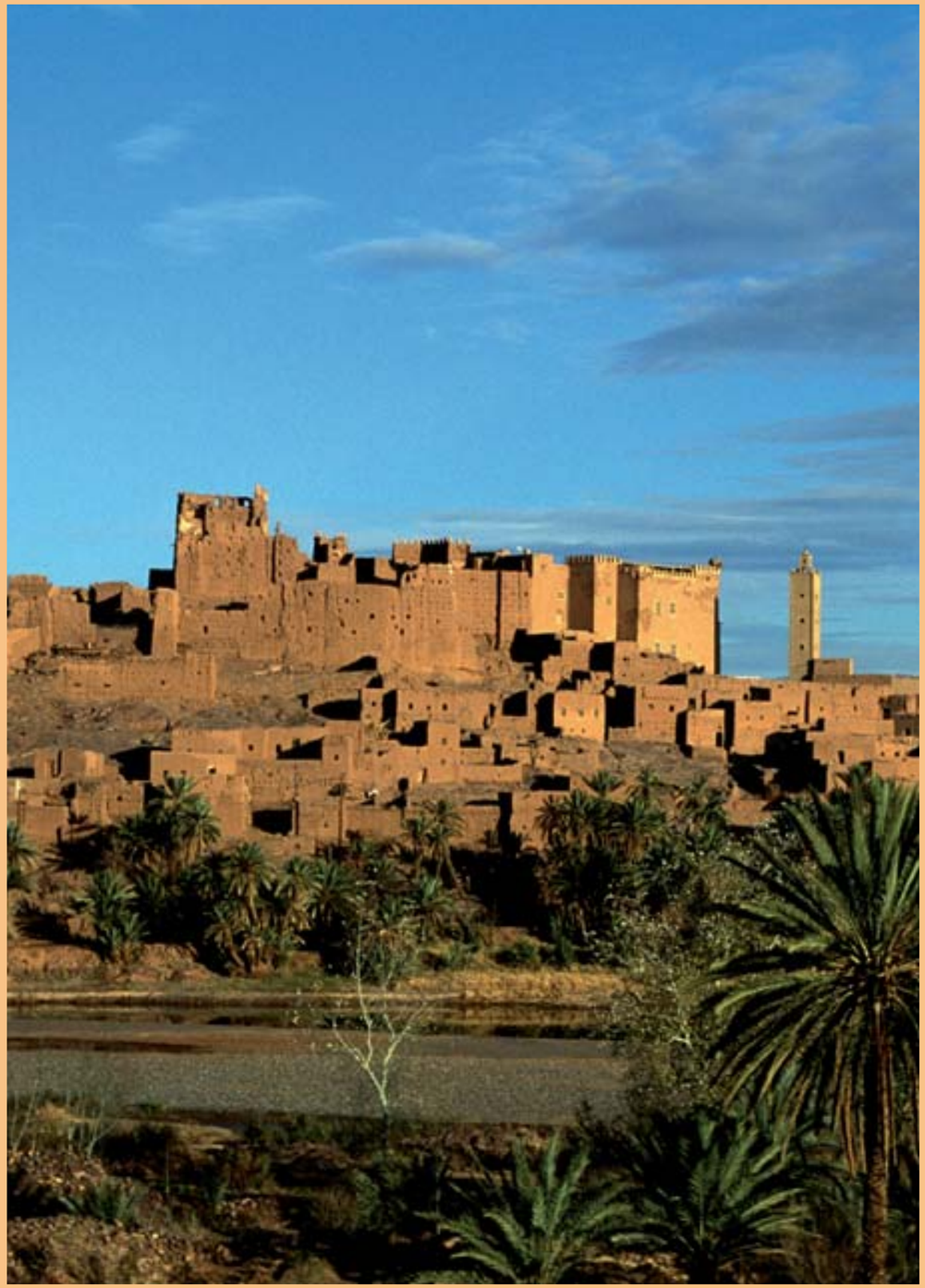
Die Kasbah Telouet

Die Kasbah Ait Ben Haddou

Die Burg aus Sand

Von atemberaubender Schönheit dominiert die Kasbah Ait Ben Haddou das Ounila-Tal und verklärt die Sinne. Diese Einheit von aus Lehm gebauten Kasbahs wurde von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt und ist eines der ältesten und großartigsten Ksars von Marokko. Der Bau des ersten Gebäudes, ein auf einem Hügel errichteter Getreidespeicher, soll aus dem 11. Jahrhundert stammen. Das Dorf wurde dann mit Häusern, Getreidespeichern, einem Stall, einem Brunnen und einer Schutzmauer vervollständigt.

Die Architektur dieses ca. 30 km von Ouarzazate entfernt liegenden Museumsdorfs ist bemerkenswert. Die Außenmauern enthalten wenige Lattenfenster und nur zwei Tore erlauben die Kontrolle des Ein- bzw. Ausgangs. Im Inneren befinden sich der Marktplatz, die Moschee, eine Koranschule und Wohnhäuser. Diese Festung, die wie ein Rohdiamant aus den umliegenden Felsen ragt, wurde in Filmen wie «Lawrence von Arabien» «Babel» oder «Indiana Jones» verewigt.



Die Kasbah Ait Ben Haddou

Ouarzazate, die Filmstadt

Amerikaner, Italiener, Franzosen… die größten Regisseure der Welt drehten in den prächtigen Kulissen von Ouarzazate

Ouarzazate, das neue Hollywood

Mit den herrlichen Landschaftsbildern, den außergewöhnlichen Lichtverhältnissen und den idealen Klimabedingungen hat Ouarzazate schon früh die Welt des Films begeistert. Louis Lumière drehte hier 1897 höchstpersönlich seinen «Chevalier marocain». 1954 wurde «Ali Baba und die 40 Räuber», ein Film von Jacques Becker mit dem unvergesslichen Fernandel fertig gestellt. Darauf folgte 1962 der berühmte „Lawrence von Arabien“, gedreht von David Lean, und in den 80er Jahren kam die Filmindustrie mit großem Pomp. Mehrere Filme mit großem Budget wurden hier gedreht: «Kundun» von Martin Scorsese, «Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil» von Lewis Teague, «Himmel über der Wüste» von Bernardo Bertolucci, «Gladiator» und «Königreich der Himmel» von Ridley Scott, «Asterix und Obelix» von Alain Chabat…

In Ouarzazate entstanden drei große Filmstudios. Das 1983 errichtete Studio Atlas ist einen Umweg Wert. Für die Öffentlichkeit zugänglich, ist es ein grandioser Schauplatz: riesige Pharaonen bewachen die Tore. Hier können sensationelle Filmdekore, Bühnenwerkstätten bewundert und die Filmindustrie von einer anderen Seite entdeckt werden.

Von Tibet bis zum alten Ägypten, vom antiken Rom bis zum Sudan wurden alle Bühnenbilder in Ouarzazate geschaffen.

Das Filmmuseum ist eine weitere Kuriosität, das in einem früheren italienischen Studio der 90er Jahre eingerichtet wurde. Auch wenn das Äußere typisch marokkanisch ist, finden sich die Besucher nach dem Durchschreiten der Tore nacheinander im antiken Griechenland, im früheren Orient, im Innenhof einer Kirche oder einem wenig einladenden Gefängnis wieder. Diese Bühnenbilder erscheinen erstaunlich echt, bestehen jedoch nur aus Gips. Ein schöner Ausflug in die Handwerkskunst dieser Stadt.

Auch eine Filmschule befindet sich in Ouarzazate.

Die Stadt begeistert Filmemacher aus aller Welt, aber auch Liebhaber des Kinos. Um die starke Nachfrage nach Arbeitskräften seitens der professionellen Filmemacher zu befriedigen, hat Ouarzazate ein Ausbildungsinstitut für die verschiedenen Filmberufe mit den Sparten «Bühne und Maschinerie», «Produktionsmanagement», «Bühnenbild und Zubehöre», «Frisuren und Schminken», «Kostüme und Bekleidung» und «Spezialeffekte» eingerichtet.

Die Kasbah Ait Ben Haddou, UNESCO Weltkulturerbe der Menschheit

Im Rhythmus der Wüste

Beim Rosenfest geht es um die schönste Blume des Landes: die Rosa Damascena

Das Tal der Rosen

Die Rosen des Tals Kalaat M'Gouna sind in ganz Marokko bekannt und für ihre Schönheit und ihren außergewöhnlichen Duft begehrt. Die Ernte erfolgt im Mai und ist Anlass für ein großes Fest, den «Moussem des Roses».
Die in diesem Tal wachsende Rose nennt sich Rosa Damascena, sie ist winterhart und widersteht der Trockenheit. Angeblich wurde sie im 10. Jahrhundert von Pilgern auf der Rückkehr von Mekka eingeführt, die auf dem Weg Samen fallen ließen. Seitdem schmücken die Rosenstöcke das ganze Tal und erfüllen es mit seinem Duft. Diese wohlriechendste Art wird in herrlichen Rosengärten gezüchtet und dient der Herstellung eines dezenten und begehrten Rosenwassers. Ab Anfang Mai pflücken die Frauen diese wertvollen Blumen bei Morgengrauen von Hand. Pro Jahr werden 3- bis 4000 Tonnen innerhalb von einer Woche geerntet. Nach der Ernte beginnen die Festlichkeiten, die drei Tage andauern. Die Bewohner aller umliegenden Dörfer versammeln sich in Kalaat M'Gouna. Es werden handwerkliche (Schmuckstücke, Teppiche) und landwirtschaftliche Erzeugnisse ausgestellt, musikalische Angebote und Wettbewerbe begleiten dieses Fest. Die Handwerkerfrauen der Kooperativen stellen Ihnen gerne die Destillationsverfahren zur Herstellung von Rosenwasser, Cremes und Parfums vor.

Großes Dattelfest

Wenn der tiefe Süden Marokkos sich mit seinen schönsten Lichtern schmückt, können Sie sicher sein, dass das große Dattelfest des Monats Oktober nicht fern ist. Diese Region besitzt nicht weniger als eine Million Palmen. Die Produktion ist zudem recht verbreitet (Bouzekri, Boufegous, Majhoul, Bouslikhan). Das Dattelfest ist für die Großfamilien des Südens auch eine Gelegenheit, sich den Gesängen und Tänzen der ältesten Berbertradition zu widmen. In den Dünen wird ein Dromedarwettrennen veranstaltet. Dazu können Sie süße und weiche Datteln verkosten.
Die duftenden Datteln reifen den gesamten Sommer in der Sonne und werden u.a. in einem kleinen Brot mit Eiern, Zwiebeln und Gewürzen der «medfouna» verarbeitet. Eine wahre Köstlichkeit!

Die traditionellen regionalen Feste folgen dem Erntekalender und geben Einblick in die kulturelle Reichhaltigkeit des tiefen Südens.

Das Begehen der Ahwach-Kultur

Mit dem alljährlich im September inmitten der reichhaltigen Kasbah Taourirt abgehaltenen Festival National d'Ahwach wird ein traditionelles musikalisches Kulturerbe gefeiert. Die Mischung aus Trommeln, Tänzen, poetischen Improvisationen, Solo- und Gruppengesängen macht dieses gesamte Fest aus. Jede Großfamilie des Südens besitzt ihre eigene Truppe und dieses Festival stellt eine Gelegenheit dar, alle in einer einzigartigen. Musikveranstaltung zusammenzuführen. Zudem ergänzen Ausstellungen, Prozessionen, Filmvorführungen, Theaterstücke und Konferenzen dieses bedeutende Fest.

Die Geschichte von Ouarzazate

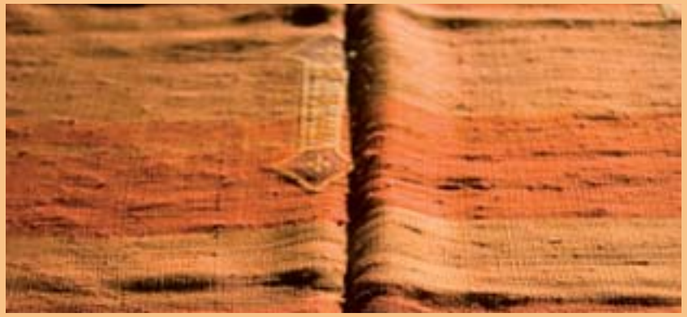
Ausflüge in die Umgebung mit dem Jeep, Mountainbike, Dromedar, Quad oder ganz einfach zu Fuß ein unvergessliches Erlebnis

Eine Nacht in der Wüste

Stellen Sie sich absolute Ruhe, ein mit der Hand zu erreichendes Himmelsgewölbe und das Gefühl vor, den Sternen ganz nah zu sein… eine Nacht mitten in der Wüste ist ein einzigartiges und unvergessliches Erlebnis. Beim Biwak können Sie vollends in die Dünen der Wüste eintauchen. In gut ausgestatteten Berberzelten kosten Sie den unvergesslichen Charme dieses Orts, den Zauber des Sonnenuntergangs und der ersten Strahlen bei Morgengrauen.

Der Garten Eden

Der See Lac de Fint und seine unglaubliche Oase aus üppigem Grün liegen nur wenige Kilometer von Ouarzazate entfernt mitten in der ockerfarbenen Steinwüste und man meint, eine Fata Morgana vor sich zu haben. Palmen. Eukalyptus, Zedern, Zypressen und Bambus umgeben die große Wasserstelle, die die Flüsse des Tales speist. Ein Paradies für Vögel von denen zahlreiche Arten hier leben: Adler, Falken, Bussarde, Störche, Sperlinge, Lerchen, Elstern, Meisen, Finken…



Teppiche von Taznakht

Biwak in der Wüste

Der Teppich von Taznakht

Sie gehören zu den ältesten in Marokko hergestellten Teppichen und sind heute der ganze Stolz des marokkanischen Handwerks.
Der Teppich von Taznakht stammt aus dem Hohen Atlas und besteht aus in zwei Reihen geknüpften Knoten: der Hintergrund ist gelb, die Muster geometrisch und dicht in den Farben rot, dunkelgrün und gedecktem Weiß gehalten.

Die für diese Teppiche verwendeten Rohstoffe sind reine Wolle oder hochwertige Baumwolle. Der Faden hebt sich durch eine verbesserte Knotenbildung ab. Die Farben werden mit Pflanzen der Region hergestellt. Die ursprünglich berberischen Muster entleihen die Formen und Züge der Natur oder den Schriftzeichen des Amazigh-Alphabets.

Im Herzen der Oasen

Das Tal des Dades, auch Straße der Tausend Kasbahs genannt, verspricht verblüffende und ursprüngliche Landschaften.

Von Ouarzazate aus sind zahlreiche Ausflüge möglich. Folgen Sie den Flussbetten der Oueds und Sie werden die schönsten Täler Marokkos entdecken.

Das Tal des Dadès

Eine der erstaunlichsten Landschaften Marokkos Im Gebiet der tausend Kasbahs, das zwischen dem Jbel Sarho und dem Gebirge des Hohen Atlas eingeschlossen ist, schlängelt sich der Fluss Dadès durch eine trockene und wüstenartige Landschaft und knabbert an seinem grünen Band. Die Strecke führt durch Palmenhaine und Gärten bis zu den Rosen von Kalaat M'Gouna. Plötzlich verengen sich die schwindelerregenden Steilhänge des Tals und münden in den Schluchten des Dadès.

Die Schlucht des Dadès

Ein riesiger Kalkbrocken, der durch einen Schwertschlag geteilt wurde. In diesem schroffen und zerklüfteten Gebiet passen sich die Kasbahs an die violette, rostrote und rehfarbene Farbe der Felsen an. Ein Fluss mit eiskaltem Wasser verläuft im hinteren Bereich der Schlucht, mutige Besucher können das Flussbett mit dem Kajak hinunterfahren oder mit nackten Füssen 1 oder 2 km dem Wasserlauf folgen. Etwas weiter verwandelt sich die Straße

Mandelbäume, Dattelpalmen, Feigenbäume, Olivenbäume…. eine Oase der Frische in einer Welt aus Felsen

Dadesschlucht

in einen Pfad, überquert den Dadès, steigt in Schleifen über eine schwindelerregende Felsschlucht und dringt in das Land der Vögel und der Mufflons ein.

Die Todra-Schlucht

Auf der gleichen Strecke machen die Gärten einer roten und ockerfarbenen Landschaft Platz, in denen Felsen überwiegen, die sich in beeindruckende Schluchten graben. Die faszinierendste ist die Todra-Schlucht: der „Große marokkanische Canyon". Über 300 Meter hoch fallen seine schwindelerregenden Felsküsten aus rosa Kalkstein steil in einen engen Korridor, in dem der Fluss Todra fließt. Zwischen diesen Steinwänden bieten die dunklen Ufer des Flusses Pfade, die über mehr als 600 Meter erwandert, erstiegen und erklettert werden können. Im Grunde der Schlucht befindet sich die Quelle der heiligen Fische, eine Heißwasserquelle, in der Fische leben, die strengstens geschützt werden.

Die Faszination der Wüste

Der Palmenhain von Tinghir

Von Tinghir nach Erfoud

Die erste Pause erfolgt in der Stadt Tinghir, dem Ausgangspunkt für Ausflüge mit dem Jeep durch die Wüste. Tinghir ist terrassenförmig bis hin zur Mündung der Todra-Schlucht angelegt und wird von einem Hügel überlagert, auf dem die Ruinen der alten Kasbah emporragen.

Das Ziz-Tal

In diesem in Richtung Errachidia verlaufenden Tal teilt der zwischen den hohen schroffen und rostroten Felsen eingeschlossene Fluss Ziz seinen Weg durch den Kalkstein. Der Fluss führt zu einer unglaublichen, smaragdgrünen Wasserfläche, die von einem feinen Pflanzenband umsäumt ist.
Die ockerfarbenen Ufer werden von Aprikosenbäumen überschattet. Dem Fluss entlang stehen Palmen und Ksars, traditionelle befestigte Siedlungen der Berber. Zu beiden Seiten der Strecke befinden sich Brunnen mit unterirdischen Wasserleitungen, den „Foggaras“. Dabei handelt es sich um gegrabene unterirdische Galerien, an denen Grundwasser abgezapft wird, was der Bewässerung dient. Der Fluss setzt seinen Weg in Richtung Süden fort und speist dort den immensen Palmenhain von Tafilalet.
Die nächste Etappe, Erfoud, ist der großen Oase von Tafilalet gewidmet, wo mehr als 700.000 Dattelpalmen wachsen. Ein Wehrturm (ein Borj) liegt über dieser kleinen, inmitten von Steinen verlorenen Stadt. Von hier öffnet sich der Blick auf den Palmenhain von Erfoud und die sich dahinter abzeichnende Wüste.
Lassen Sie sich Zeit, um hier die regionale Spezialität zu kosten: Kahlia, eine Schafs-Tajine mit Eiern, Zwiebeln, Tomaten, Paprikaschoten und 44 verschiedenen Gewürzen.

Das Ziz-Tal

Die goldenen Sanddünen ändern sich mit Wind und Sonnenlicht

Rissani

Von Rissani nach Merzouga

Durch die schwarze Wüste, die roten Dünen und das blaue Wasser des unglaublichen Dayt Serji, von dem ein Schwarm rosa Flamingos aufsteigt, gelangt man in die Stadt Rissani, der Wiege der Alaouiten-Dynastie. Das Mausoleum von Moulay Ali Cherif, dem Gründer der Dynastie, regt zur Meditation an. Der frühere Karawanentreffpunkt bleibt aufgrund seines großen Souks auch heute noch eine wichtige Handelsstadt. Das Filali-Leder ist von außergewöhnlich guter Qualität: fein und geschmeidig wird es aus der mit Tamariskenrinde gegerbten Ziegenhaut hergestellt.

Dahinter folgen auf geteerte Straßen einfache Pfade. Merzouga und ihre Dünen tauchen auf. Roter Sand bis zum Horizont und eine Landschaft, die sich mit den Winden und dem Sonnenlicht verändert. Hier liegt Erg Chebbi, die höchsten Sanddünen Marokkos, die bis zu 150 Metern in die Höhe reichen. Der Sonnenuntergang in diesen Dünen ist ein einmaliges Erlebnis. Mit Trekkings, Biwaks und Dromedarwanderungen können die Sahara und ihre Geheimnisse erforscht werden.

Auf der Spur der Nomaden

Das Tal des Dadès

Fünfzig Kilometer südlich von Ouarzazate scheint das Tal des Drâa wie eine einzige grüne Welle, die über 200 Kilometer verläuft. Früher war der Drâa der längste Fluss Marokkos, heute tränkt er die Ufer des Tales und opfert ihm Getreide, Henna, Gemüse und die besten Datteln des Landes: nicht weniger als sechzehn Sorten.

Von Zagora nach Tameghroute

Zagora ist berühmt für sein Schild „Tombouctou 52 jours“ (52 Tage bis Timbuktu) und die letzte Oase auf der Karawanenstrecke vor der Wüste. Zagora überrascht durch die Farben: Gelbe Datteltrauben oben auf den Palmen, die rosafarbenen Blüten der Lorbeerbäume, Häuser aus ockerfarbener Erde unter einer blendenden Sonne, die Landschaftsbilder sind einfach beeindruckend.

Der Weg führt über die Berge und schlängelt sich durch ein Band mit Ackerbau. Entlang der Strecke sind mehrere Ksars einen Besuch wert: Tamenougalt, Igdaoun, Tinzouline…

Das Dorf Tameghroute ist bemerkenswert, da es mehrere Moscheen mit Dächern aus blauen Kacheln und weißen Minaretten, eine Medersa (Koranschule) und natürlich die berühmte Bibliothek Zaoui Naciria beherbergt. Weiterhin ist das Dorf für seine Töpferkunst bekannt. Mehrere, unter freiem Himmel errichtete Töpferwerkstätten wurden mit einfachen Öfen ausgestattet, in denen Schalen, Teller, Tassen und sonstige Behälter hergestellt werden.

Absolute Ruhe, Sand, so weit das Auge reicht in den endlosen Dünen von Ch'gaga, man hat das Gefühl, ganz allein auf der Welt zu sein...

Die Dünen von Tinfou bis M'hamid El Ghizlane

In der Gegend von Tinfou sieht man selten Fahrzeuge und Schäfer weichen den Nomaden. Uns überkommt das Gefühl, am Ende der Welt angelangt zu sein. Aber erst bei Ankunft in M'hamid El Ghizlane nimmt die endlose und ursprüngliche Wüste ihre tatsächliche Form an. Das Dorf umfasst sieben kleine Douars (Ortschaften), die sich die arabischen, berberischen und jüdischen Einflüsse sowie die der Sahraouis bewahrt haben. Es ist eine Hochburg der Nomadenkultur und jedes Jahr kommen in einem internationalem Festival Nomaden aus der ganzen Welt zusammen, die hier ihre jahrtausende alten Traditionen feiern. Das Dorf M'Hamid El Ghizlane ist von beeindruckenden Wüstenfeldern (Erg) eingefasst. Der Erg Lihoudie, die Dünen von Bogarn, die heulenden Dünen, der Erg Smar, die Dünen von Ch'gaga zählen zu den größten. Geländegängige Fahrzeuge, Dromedare und Biwaks erwarten die Abenteurer.

Nützliche Informationen und Adressen

Praktische Informationen

Einreiseformalitäten:
Ein 6 Monate gültiger Reisepass für einen Aufenthalt von weniger als 90 Tagen.
Je nach Land reicht ein Personalausweis aus, falls die Reise von einer Reiseagentur für eine Gruppe mit mehr als 8 Personen organisiert wurde. Für bestimmte Nationalitäten ist ein Visum erforderlich, informieren Sie sich bei der diplomatischen Vertretung oder der marokkanischen Konsulatsstelle in Ihrem Land. Zur Einreise nach Marokko ist keine Impfung erforderlich. Falls Ihr Haustier Sie begleitet, sollten Sie den Nachweis der Tollwutimpfung, die nicht älter als 6 Monate sein darf, mit sich führen.

Währung:
Die marokkanische Währung ist der Dirham, der in 100 Centimes unterteilt ist. Währungen können in den Banken oder zugelassenen Einrichtungen gewechselt werden.

Zeitzone
Marokko liegt in der Zeitzone von Greenwich und demnach auf GMT.

Veranstaltungskalender :
März : Gazellen-Rallye Aïcha
März : Der Sandmarathon
Mai : Das Rosenfest
September : Internationales Festival der Musik der Wüste

Nützliche Adressen und Verbindungen:

Regionale Tourismusvertretung :
Avenue Mohammed V, BP. 297
Tel : 05 24 88 24 85
Fax : 05 24 88 52 90

Provinzrat für Tourismus :
Avenue Mohamed V BP. 297 - Ouarzazate
Tel : 05 24 88 24 85
Fax : 05 24 88 52 90

Provinzrat für Tourismus :
Province de Zagora
e.mail : cptzagora@gmail.com

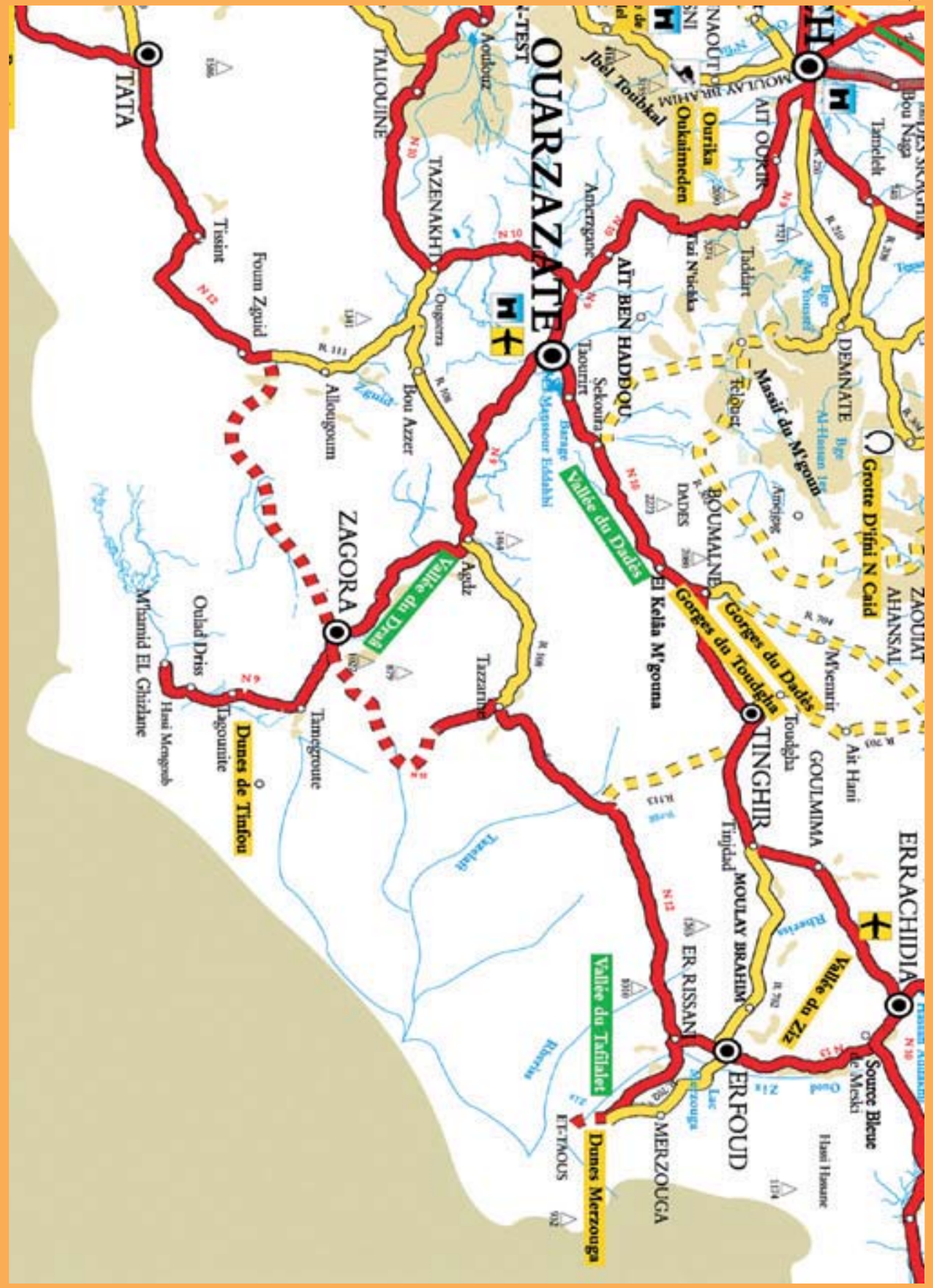
Flughafen : B.P. 30
Call center : 08 90 00 08 00

Wetterdienst : www.meteoma.net

Office des Changes :
(Devisenbüro) www.oc.gov.ma

Wichtige Telefonnummern:
Polizei 19
Feuerwehr 150
Auskunft 160
Rettungsdienst 177

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.visitmorocco.com



Staatliches marokkanisches Fremdenverkehrsamt

www.visitmorocco.com

SKY